

Ungarn-Exkursion vom 15.-23.04.2023

Im Rahmen des bilateralen Seminars "Wissenschaftssprachliche Strukturen und ihre Vermittlung im Unterricht Deutsch als Fremdsprache" haben wir – 9 Studierende des Masterstudiengangs *Interkulturelle Germanistik / Deutsch als Fremdsprache*, unser Dozent Dr. Tamás Kispál und Minyue Wu als tatkräftig unterstützende Begleitperson – uns am Samstagmorgen, den 15. April 2023, vom Göttinger Bahnhof auf den Weg nach Budapest gemacht. Nach Umstieg in München und insgesamt zwölfstündiger Zugfahrt, deren Highlight das Alpenpanorama und die schwungvollen Durchsagen des österreichischen Schaffners darstellten, kamen wir abends erschöpft, aber glücklich in Budapest an. Die Stadt hat uns sofort begeistert, sodass wir nach dem Einchecken ins Hotel nur schnell unsere Koffer abstellten und sofort die Innenstadt erkundeten und ein Fotoshooting auf der berühmten Freiheitsbrücke veranstalteten.

Am nächsten Tag bekamen wir Budapest dann bei Tageslicht zu sehen. In einer zweieinhalbstündigen Führung konnten wir das auf dem Berg gelegene Burgviertel mit seinen berühmten Sehenswürdigkeiten wie der Fischerbastei und der Matthiaskirche, eine spektakuläre Aussicht und eine aufwändig inszenierte Wachablösung bestaunen und erhielten zudem interessante Einblicke in die Geschichte der Stadt und das Leben ihrer Bewohner. Anschließend wurde für das leibliche Wohl gesorgt. Wir aßen gemeinsam in einem kleinen Restaurant zu Mittag und genossen die ungarischen Spezialitäten. Nach einem sonnigen Spaziergang durch die Innenstadt, auf dem wir uns mit reichlich Souvenirs eindeckten, hieß es für uns allerdings schon Abschied nehmen von Budapest. Denn am Abend fuhren wir mit dem Zug Richtung Süden zur Universitätsstadt Szeged, dem eigentlichen Ziel unserer Reise, wo uns Prof. Dr. Hárs schon am Bahnhof erwartete und uns nach einer herzlichen Begrüßung zur Unterkunft begleitete.

Am Montag wurde schließlich das bilaterale Seminar an der Universität Szeged eröffnet. Im Laufe der drei Seminarsitzungen in einem eleganten Konferenzraum lernten wir die Lehramtsstudierenden der 4. und 5. Semester aus Szeged kennen, konnten Erfahrungen austauschen und miteinander diskutieren. Inhaltlich standen wissenschaftssprachliche Strukturen, methodisch-didaktische Prinzipien und Sozialformen auf dem Programm. Dank eines gemeinsamen Mittagessens und eines abendlichen Kneipenbesuchs kamen aber auch die persönlichen Gespräche nicht zu kurz.

So freuten wir uns schon auf die gemeinsamen Hospitationen, die das Kernstück des Seminars bildeten und die wir am nächsten Morgen in einer weiteren Seminarsitzung vorbereiteten und am Dienstagnachmittag und Mittwoch durchführten. Insgesamt gab es sechs kleine Gruppen, von denen die einen drei Veranstaltungen der Germanistik an der Universität Szeged und die anderen drei Deutschstunden am Radnóti-Gymnasium in

Hinblick auf wissenschafts- bzw. bildungssprachliche Strukturen beobachteten. Die Ergebnisse der Hospitationen wurden in Präsentationen zusammengefasst und am Samstagmorgen in einer abschließenden Seminarsitzung gegenseitig vorgestellt.

Aber auch in der Zwischenzeit hielt Szeged viel für uns bereit: So fand am Mittwochabend die Germanistenparty statt, auf der gesungen und getanzt, sich unterhalten und ein Quiz gespielt wurde. Unser Programmbeitrag bestand darin, den Szegedern unser Studium in Göttingen näherzubringen, was aufgrund eines fehlenden Beamer Improvisationstalent erforderte und für viel Heiterkeit sorgte, als plötzlich alle die Präsentation auf ihren Smartphones verfolgten. Am Donnerstagvormittag bekamen wir zudem dank der Szegeder Studierenden die Gelegenheit, ein kleines lokales studentisches Fernsehstudio zu besuchen, in dem Studierende ihre eigenen Programme erstellen und u.a. Interviews mit Dozent*innen und anderen Gäste zu wissenschaftlichen Themen führen oder auch Wettervorhersagen machen. Dabei wurden zwei von uns auf einmal selbst zu Studiogästen für ein Interview und am Ende haben wir sogar alle zusammen einen kurzen Videogruß aufgenommen. Abends ging es dann für einige noch zum Tanzen nach schwäbischer Tradition ins sogenannte Haus der Nationalitäten, wo insgesamt neun Länder vertreten sind und unterschiedliche Veranstaltungen organisieren.

Am Freitag fand an der Universität das Wunderbar Festival rund um die deutsche Sprache statt und wir nahmen an den beiden deutschsprachigen Beiträgen "Österreich in Bild und Musik" der österreichischen Lektorin Frau Cvjetkovic und "Vermittlung von Sprache und Kultur" des deutschen DAAD-Lektors Herrn Fendrich teil. Nach einem schnellen Mittagessen in der Mensa für Medizinstudierende, wo es viel zu wählen gab und Herr Kispál uns wie so oft mit einer Übersetzung weiterhelfen musste, bekamen wir von einem ehemaligen Germanistikstudenten eine Führung durch Szeged und entdeckten die Besonderheiten der Stadt. Vor allem der Besuch in der Neuen Synagoge als viertgrößter der Welt war ein eindrucksvolles Erlebnis. Abgerundet wurde der Tag durch einen gemeinsamen Besuch im Fischrestaurant, um die legendäre Szegeder Fischsuppe zu verkosten.

Zwischendurch gab es natürlich immer viele Möglichkeiten, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden oder sich im gemütlichen Innenhof unserer Unterkunft in die Sonne zu legen und auszuruhen. Lecker gegessen wurde immer - nicht zuletzt dank Herrn Kispáls Süßigkeiten-Expertise – und vor allem die Bäckerei um die Ecke hat es uns allen angetan. Aber auch die Parks, das Flussufer und das Einkaufszentrum standen hoch im Kurs.

Insgesamt tauchten wir in die Atmosphäre der Stadt ein, genossen die ausgesprochene Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Szegeder und erhielten Einblicke in die Fremdsprachenvermittlung in Ungarn. Im Laufe des Seminars und bei den Unterrichtsbeobachtungen sammelten wir wertvolle Erfahrungen und knüpften neue

Kontakte sowohl mit Lehrenden als auch mit Lernenden. Auf der Reise haben wir uns auch als Göttinger Studierende näher kennengelernt und sind zusammengewachsen. Am Sonntag, den 23.04.2023, mussten wir leider schon wieder die Rückreise antreten. Die Zeit ging viel zu schnell vorbei und wir wären alle gerne noch länger geblieben. Die Exkursion wird uns in guter Erinnerung bleiben und wir hoffen, bald wieder nach Ungarn zu kommen. Die ersten ungarischen Wörter haben wir ja schon gelernt und ein paar Forint haben wir noch in unseren Taschen.

Ganz vielen Dank! Köszönöm!

Annalena vom Brocke

Anastasia Klimina

Viktor Sundeev

